

Tränensekretion. Bei Reizung des Facialis in seinem weiteren Verlauf wurde gefunden, daß die sekretorischen Tränendrüsenerven in den N. petros. sup. major eintreten und weiter im N. maxillaris sup. (vereinzelt auch im N. ophthalmicus) wiedergefunden werden. Ebenso zeigte sich bei Affen, daß im Facialisstamm sekretorische Fasern für die Tränendrüse verlaufen und denselben im Ganglion geniculi verlassen. Die zentrale Ursprungsstätte der sekretorischen Fasern, die besonders auch im Glosso-pharyngeuskern liegen könnte, bleibt nach Verf. noch unbekannt.

TRENDELENBURG (Freiburg i. B.).

A. A. MEISLING. Ein Apparat zur Mischung der Farben und Untersuchung von Farbenblinden. X. Congrès d'ophthalmologie, Luzern 217, 1904.

Der Apparat beruht darauf, daß eine matte Glasscheibe, von der Rückseite von zwei farbigen Lichtquellen beleuchtet, im allgemeinen die Mischfarben zeigt und die Einwirkung der farbigen Lichter auf das Aussehen des Mischlichtes sich verschieden gestalten wird je nach der Entfernung der Lichtquelle von der Mattscheibe. Es bestehen in dieser Hinsicht einfache mathematische Beziehungen. Zur Gewinnung farbigen Lichtes empfiehlt Verf. Lichtfilter.

W. A. NAGEL (Berlin).

G. AHLSTRÖM. Über die Bewegungsbahnen des Auges. X. Congrès d'ophthalmologie 253. Luzern 1904.

A. untersucht die Bewegungsbahnen des Auges, indem er eine intensive punktförmige Lichtquelle (Bogenlicht) während der Ausführung einer Augenbewegung auf die Netzhaut einwirken läßt, wonach sich ein lineares Nachbild einstellt, das in Ruhe beobachtet werden kann. Verf. kommt zu folgenden Resultaten: Der Übergang des Auges von der Primär- zur Sekundärstellung geschieht genau den Meridianen entlang, in welchen man das Auge zu rotieren beabsichtigt. Beim Übergang zu Tertiärstellungen dagegen ist die Bewegungsbahn eine flache Kurve, bei der die Konvexität stets gegen den horizontalen, die Konkavität gegen den vertikalen Meridian gerichtet ist.

W. A. NAGEL (Berlin).

L. ROEMHELD. Über die tonische Reaktion lichtstarrer Pupillen. *Münch. Mediz. Wochenschr.* 51 (46), S. 2040. 1904.

R. berichtet über einen neuen Fall von abnormer Pupillenreaktion nach PILTZ. Der 49jährige Kranke hatte ausgesprochenen Exophthalmus; Pupillen ungleich, beide bei Belichtung starr, sowohl bei direkter wie bei konsensueller Prüfung. Bei Akkommodation, Konvergenz und bei forciertem Lidschluss verengern sie sich relativ rasch maximal, verharren dann lange in diesem Zustand und erweitern sich ganz abnorm langsam unter wechselnder Formveränderung. Es handelt sich dabei um eine Affektion des Iriszentrums oder des zentrifugalen Schenkels des Reflexbogens oder auch des Irismuskels selbst. R. schlägt den Namen tonische Reaktion vor.

UMPFENBACH.